

Orgelnacht

Dienstag, 30. Juli 2024 | 18.45 - 20.00 Uhr | 21.00 - 22.30 Uhr | Klosterkirche

Pater Philipp Meyer OSB | Maria Laach (D)

Pater Landelin Fuss OSB | Beuron (D)

Bruder Jonas Hilger OSB | Maria Laach (D)

Pater Theo Flury OSB | Einsiedeln/Rom

Musik verbindet

Regional verbindet die drei Abteien Einsiedeln, Beuron und Maria Laach nicht ganz so viel. Doch wenn man etwas genauer hinschaut, ergeben sich einige Gemeinsamkeiten. Vor und über allem steht das benediktinische Mönchtum. Das Kloster Einsiedeln wurde im Jahr 934 gegründet, die Abtei Maria Laach 1093 und die Erzabtei Beuron 1863. Alle drei Klöster haben in ihrer Region, aber auch national und international eine hohe Bekanntheit. Und alle drei Klöster beheimaten Mönche, die neben ihrer klösterlichen Berufung auch eine Berufung zur kirchenmusikalischen Verkündigung haben.

Der Anlass, die entsprechenden Mönche dieser drei Klöster zusammenzuführen, ist ein dreifacher: Vor genau 40 Jahren baute die Orgelbaufirma Klais in der Erzabtei Beuron eine neue Orgel. Zehn Jahre später wurde im Kloster Einsiedeln die Mauritiusorgel geweiht, sie wird in diesem Jahr 30 Jahre alt. Und im Januar 2024 wurde nach aufwändiger einjähriger Renovierungsphase in der Abtei Maria Laach die Orgelanlage geweiht. Das Jahr 2024 verbindet die drei Klöster nun also auch aus der Orgelperspektive.

So entstand die Idee, diese verschiedenen freudigen Anlässe auch ein Stückweit miteinander zu feiern und es kamen vier benediktinische Organisten aus den drei Klöstern zusammen: Pater Theo Flury OSB aus Einsiedeln, Pater Landelin Fuss OSB aus der Erzabtei Beuron und aus Maria Laach Pater Philipp Meyer OSB und Bruder Jonas Hilger OSB. Sie werden in den drei Klöstern eine gemeinsame Orgelnacht anbieten und so einen roten Faden vom Rheinland über das obere Donautal hin zum Wallfahrtsort Einsiedeln knüpfen – einen Faden der Brüderlichkeit, der Kirchenmusik und der gemeinsamen Freude an der musikalischen Verkündigung.

Möge der Faden halten und aufzeigen, dass die benediktinische Kultur auch heute nicht museal tradiert, sondern ganz aktiv bis ins Heute unserer Tage gestaltet wird, wenn die unterschiedlichen Mitbrüder ihre Programme in Maria Laach, Beuron und Einsiedeln mit dem Publikum, den Besucherinnen und Besuchern teilen.

www.maria-laach.de
www.erzabtei-beuron.de



18.45 Uhr: 1. Konzertteil

Pater Philipp Meyer OSB Mauritiusorgel

Felix Alexandre Guilmant (1837-1911)

Orgelsonate Nr. 1 in d-Moll Op. 42

I. Introduction et Allegro - II. Pastorale - III. Final

Pater Landelin Fuss OSB Mauritiusorgel

John Cook (1918-1984)

Fanfare (Psalm 81, vv. 1-3)

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621)

Fantasie in d auf die Manier eines Echos

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Toccatà, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564

Louis Vierne (1870-1937)

**Berceuse und Carillon de Longpont aus
«24 Pièces en style libre» Op. 31****Pause**

Verpflegungsmöglichkeiten in den zahlreichen Restaurants im Dorf und - bei schönem Wetter - auch in der Gastwirtschaft im Abteihof des Klosters Einsiedeln

21.00 Uhr: 2. Konzertteil

Bruder Jonas Hilger OSB Mauritiusorgel

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Orgelsonate Nr. 8 e-Moll Op. 132

I. Präludium und Fuge - II. Intermezzo - III. Scherzoso - IV. Passacaglia

Petr Eben (1929-2007)

aus: Vier Biblische Tänze für Orgel

IV. Hochzeit zu Kana

Pater Theo Flury OSB Mauritiusorgel/Marienorgel

Charles-Marie Widor (1844-1937)

Allegro aus Symphonie Nr. 6 Op. 42

Charles-Marie Widor (1844-1937)

**Andante sostenuto
aus Symphonie gothique Op. 70**

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fantasie g-Moll BWV 542

Gustav Mahler (1860-1911)

Adagietto aus Symphonie Nr. 5
arrangiert von Jonathan Scott

Charles-Marie Widor (1844-1937)

Finale aus Symphonie Nr. 6 Op. 42

Pater Theo Flury OSB



Pater Theo Flury OSB ist Benediktiner der Abtei Einsiedeln. Seiner philosophischen und theologischen Ausbildung in Einsiedeln, Salzburg und Rom schloss sich das Musikstudium am Pontificio Istituto di Musica Sacra in Rom an (Abschlüsse in Orgel bei Alberto Cerroni OFM und Komposition bei Domenico Bartolucci). Erster Improvisationsunterricht erhielt Pater Theo bei Jan Raas, Amsterdam. Pater Theo ist Stiftsorganist und lehrte von 1997 bis 2010 an der Musikhochschule Luzern. Am Pontificio Istituto di Musica Sacra in Rom ist er Professor für Orgel und Orgel-improvisation. Er betreut ferner den Zyklus der Einsiedler Orgelkonzerte. Selbst spielt er Konzerte in der Schweiz und im Ausland, hat mehrere Tonträger eingespielt und nimmt gelegentlich Einladungen für Kurse an. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt im Gebiet der Komposition. Sein Werkverzeichnis umfasst nicht nur Kompositionen für Orgel, sondern auch Vokalmusik, Konzerte, symphonische Werke, Messen und Oratorien. Pater Theo ist Ehrenmitglied der Wiener Franz Liszt-

Gesellschaft, Mitglied der Bayrischen Benediktinerakademie (sectio artium) und Preisträger der Kulturkommission des Kantons Schwyz (Anerkennungspreis 2013).

Pater Philipp Meyer OSB

Geboren 1981 in Braunschweig, war Pater Philipp Meyer OSB von Kindheit an Mitglied der Braunschweiger Domsingschule und erhielt dort seine Gesangsausbildung sowie Instrumentalunterricht. Von 2002 bis 2006 studierte er in Heidelberg und Köln Kirchenmusik mit den Studienschwerpunkten Chorleitung und Gregorianik. So war er auch von 2003 bis 2006 mit Assistenzaufgaben beim Kölner Domchor unter Domkapellmeister Prof. Eberhard Metternich betraut. Nach dem Diplom trat er 2006 in die Benediktinerabtei Maria Laach ein, studierte von 2010 bis 2013 Theologie in Salzburg und Rom, legte im Oktober 2011 die feierliche Mönchsprofess ab, beendete



2013 das Theologiestudium und wurde 2015 zum Priester geweiht. Er ist Chordirektor der von ihm gegründeten Cappella Lacensis und künstlerischer Leiter der Laacher Abteikonzerate. Regelmässig arbeitet die Cappella Lacensis mit dem Festival Rheinvokal sowie dem SWR zusammen. Mit dem Chor unternahm er Konzertreisen nach Spanien und Israel.

Pater Landelin Fuss OSB

1972 wurde Pater Landelin als Uwe Fuss in Bühl/Baden geboren. Seit seinem achten Lebensjahr erhielt er an der dortigen Mu-



sikschule seinen ersten Orgelunterricht. Mit dreizehn Jahren übernahm er den Organistendienst in seiner Heimatpfarrei, dem bald zwei weitere Stellen folgten. Schon früh erwachte in ihm dabei das Interesse an der Impro-

visation. Nach Abitur und Zivildienst trat er mit 21 Jahren bei den Benediktinern der Erzabtei St. Martin zu Beuron im Oberen Donautal ein und erhielt dort den Ordensnamen Landelin. Bald übernahm er die Begleitung des Gregorianischen Chorals bei den Stundengebeten. Nach Studienjahren in Salzburg und Rom legte er 1998 die Feierliche Profess ab und empfing 2002 die Priesterweihe. Neben seinem Amt als Novizenmeister wurde er zum 1. Organisten der Erzabtei ernannt. Seit 2012 hat er ausserdem die Aufgabe des 1. Kantors inne. Neben seiner Hauptaufgabe, der musikalischen Ausgestaltung der klösterlichen Liturgie, und verschiedenen anderen Aufgaben, wie etwa im Klosterarchiv und als Sakristan, organisiert er die Beuroner Konzerte und gibt hin und wieder – teils zusammen mit der Choralschola der Abtei – Konzerte im näheren und weiteren Umkreis.

Bruder Jonas Hilger OSB

Der 1994 in Leinefelde/Eichsfeld geborene Bruder Jonas Hilger OSB erhielt seine erste musikalische Prägung im familiären Umfeld. Bis zum Jahr 2006 besuchte er die Eichsfelder Musikschule und erhielt dort Klavierunterricht. Ebenfalls besuchte er ab 2006 das renommierte Landesgymnasium für Musik in Wernigerode. Dort wurde ihm eine umfassende praktische und theoretische Musikausbildung zuteil, besonders im vokalen und instrumentalen Bereich. Während seiner Gymnasialzeit war er auch Mitglied des international bekannten Rundfunk-Jugendchores Wernigerode und erhielt Gesangs-, Klavier- und Orgelunterricht. Nach dem Abitur 2012 nahm er das Studium der Kirchenmusik und der Musikpädagogik an der Hochschule für Kirchenmusik und der Martin-Luther-Universität in Halle auf, welches er 2018 abschloss. Zum Masterstudium wechselte er an die Hochschule für katholische Kirchenmusik in Regensburg, welches er 2020 erfolgreich abschloss. Seit 2013 ist er Mitglied der Cappella Lacensis in Maria Laach. Im November 2020 trat er in die Benediktinerabtei Maria Laach ein und studiert seit dem Wintersemester 2022/2023 kath. Theologie an der Universität Salzburg.

